



KULTUR **Tipp!**

FREILUFT-FILM
«EIN BECKEN VOLLER MÄNNER»

Sa, 29. August | 20.30 bis 22.30 Uhr
Badi Amriswil

Ankunft

Nach 18 Jahren kehrt die historische Postkutsche von Robert Sallmann nach Amriswil zurück.

Seite 3

Abfahrt

Ab 1. September heisst es: Kilometer sammeln, Punkte gewinnen und mit etwas Glück attraktive Preise sichern.

Seite 4

Abwasser

Was im Abfluss verschwindet, legt einen langen Weg zurück, bevor es in der ARA Moos gereinigt wird.

Seite 5

Als Briefe noch Siegel trugen

Geschichte Welche Materialien brauchte man früher, um einen Brief zu schreiben? Wie funktionierte das Briefgeheimnis und wer zahlte den Versand? Zum Welttag des Briefeschreibens am 1. September erklärt Schulmuseumsleiterin Sabina Braun, wie das anno dazumal funktionierte.

Mehr auf Seite 4

Wenn die Strassen autofrei werden

Anlass Diesen Sonntag heisst es auf einer 40 Kilometer langen Strecke wieder: keine motorisierten Fahrzeuge erlaubt! Der slowUp Bodensee führt auch dieses Jahr durch Amriswil. Nationalrätin und Amriswilerin Diana Gutjahr blickt auf ihre bisherigen Teilnahmen zurück und verrät, ob sie auch dieses Jahr in die Pedale tritt.

Mehr auf Seite 6

Neuer Anlauf für «Ein Becken voller Männer»

Anlass Freiluftkino, Klappe die zweite! Das Open-Air-Kino nimmt am Samstag, 29. August, um 20.30 Uhr in der Badi Amriswil einen neuen Anlauf.

Mehr auf Seite 6

Auf den Spuren der Grossen Lehmwespe

Insekten Sie trägt eine Wespentaille und breite gelbe Binden: die Grosse Lehmwespe. Eigentlich ist das Insekt in Südeuropa und Kleinasien zuhause. Stefan Zöllig hat sie diesen Sommer auch in Amriswil entdeckt und weiss, weshalb Lerngarten und Friedhof für die Wespe attraktiv sind.

Mehr auf Seite 7

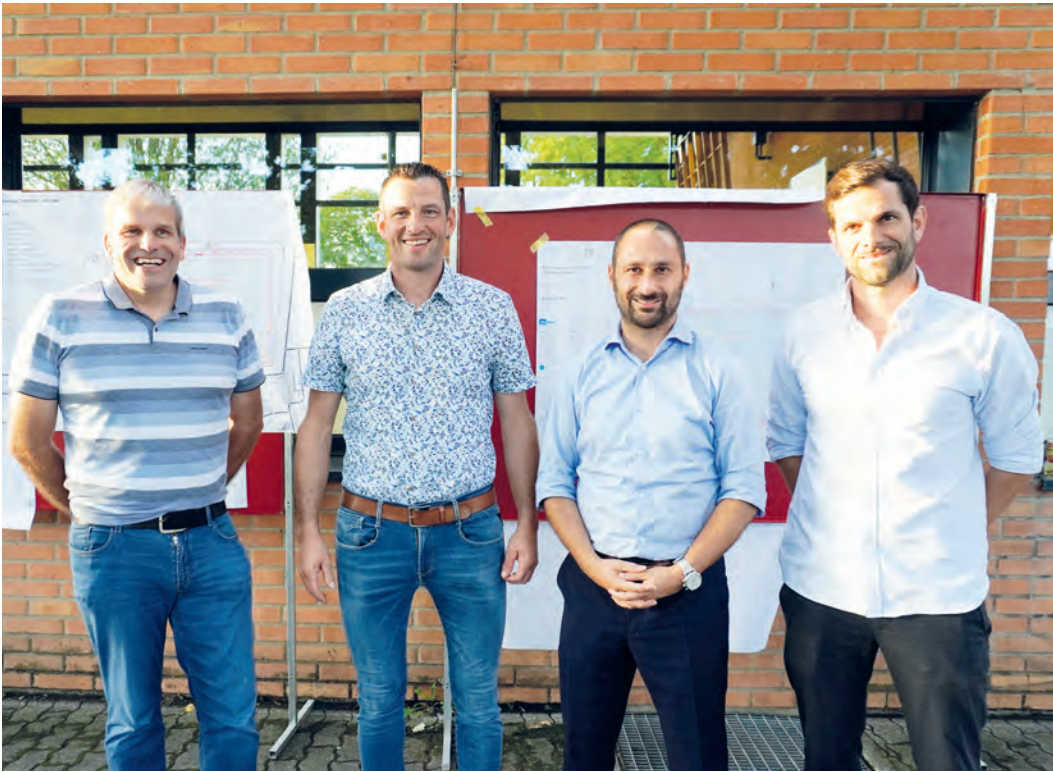
«Go offline!» Spiel statt Bildschirm

Kinder Möglichst ohne Bildschirm: «Go Offline!» von Kantonen, Gemeinden und Schulen setzt ein Zeichen für weniger digitale Medien.

Mehr auf Seite 7

Kunstrasen im Tellenfeld: Fragen zu Kosten und Nachhaltigkeit

Sportplatz Der Informationsanlass am Mittwochabend fand grossen Anklang. Zahlreiche Amriswilerinnen und Amriswiler besuchten den Sportplatz Nr. 2, um sich über Kosten und Nutzen des geplanten Kunstrasens sowie über PFAS und Nachhaltigkeit zu informieren.



Hansjakob Laib, Felix Würth, Gabriel Macedo und Matthias Tuchschnid (v.l.) informierten rund 130 Interessierte über das Kunstrasenprojekt.



Bilder: dot

Rund 130 Personen versammelten sich vorgestern Abend auf den Sportanlagen Tellenfeld, um sich über das geplante Kunstrasenfeld zu informieren. Felix Würth, Präsident der Sportkommission, Hansjakob Laib, Verantwortlicher für die Sportanlagen, Stadtpräsident Gabriel Macedo und Planer Matthias Tuchschnid stellten das Projekt vor, erläuterten die Finanzierung und beantworteten Fragen.

Was passiert nach 15 Jahren?
Neben positiven Rückmeldungen von Vereinen wie dem FC Amriswil oder dem TV

Oberaach sowie Amriswil Athletics kamen auch kritische Fragen auf. So wurde etwa nach der Nachhaltigkeit gefragt, und auch PFAS kam zur Sprache. «Wir haben den Nachweis unserer Lieferanten, dass der Kunstrasen kein PFAS enthält», sagte Matthias Tuchschnid. Nach einer Lebensdauer von rund 15 Jahren kann der Kunstrasenteppich in seine Einzelteile zerlegt und zu Sitzbänken oder anderen Produkten weiterverarbeitet werden.

Projekt soll finanzierbar sein
Für Schattenplätze sollen weiterhin die Bäume und die neue überdachte Tribüne sorgen.

«Die Bäume bleiben», bestätigte Felix Würth und räumte somit Bedenken aus. Auch die Sorge um eine mögliche Steuererhöhung, sollte das Projekt an der Urne angenommen werden, konnte Gabriel Macedo entkräften: «Drei Millionen sind viel Geld. Ich kann ihnen aber sagen, dass das Projekt finanzierbar ist und keine Steuererhöhung nach sich ziehen wird.» Der Kunstrasen soll nicht nur den Vereinen, sondern auch den Schulen zur Verfügung stehen und die stark belegten Hallen in den Wintermonaten entlasten. Am 27. September entscheidet die Stimmbewölkerung über den Kredit.

(dot)



DIE IMMO-EXPERTEN
IN DER REGION OBERTHURGAU
amriswil@goldinger.ch | Tel. 071 444 40 00

Schreinerei Koch

Innenausbau · Möbel · Badezimmer · Küchen



Koch

8580 Sommeri · schreinerei-koch.ch



Führung ARA Moos
Dienstag, 22. September · 16 Uhr

Mitglieder exklusiv
amriswil-aktiv.ch



01. - 30. SEPTEMBER 2026
AMRISWILER
VELO CHALLENGE

MACH VON
SEPTEMBER ZUM
VELO-MONAT

1 Cyclomania-App herunterladen
2 Zur Challenge anmelden
3 Velofahren und Punkte sammeln

a.info

Die nächste Ausgabe
erscheint am Freitag,
04. September 2026.

Amtliche Todesanzeige

Gestorben am 14. August 2026:
Müller Remo, von Oberwil BL, geboren am 18. März 1972, wohnhaft gewesen in Hefenhofen TG. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Gestorben am 18. August 2026:
Rey-Demont, Margaritha Dorothea, von Lupfig AG, geboren am 24. Juli 1936, wohnhaft gewesen in Amriswil TG. Die Bestattungsfeier hat im Familienkreis stattgefunden.

Gestorben am 23. August 2026:
Pilman-Tausek, Zdena, von Amriswil TG, geboren am 04. Mai 1933, wohnhaft gewesen in Amriswil TG. Die Bestattungsfeier findet im Familienkreis statt.



Stadt Amriswil

Das sind die Sieger des «Bike to Work 2026»

Bewegung 52 Mitarbeitende traten beim städtischen «Bike to Work»-Wettbewerb kräftig in die Pedale. 14 Teams sammelten während eines Monats viele Velokilometer.



Bild: pd

Die «BW-Kettensprenger» mit Ursula Knellwolf, Conny Spring, Anita Müller und Nina Belz (v.l.) holten den Sieg.

Wie jedes Jahr hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Alters- und Pflegezentrum und der Regio Energie Amriswil (REA) einen «Bike to Work»-Wettbewerb durchgeführt. Alle Mitarbeitenden konnten sich freiwillig in Teams anmelden. Ziel war es, während eines Monats möglichst viele Kilometer mit dem Velo zurückzulegen. Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, das Auto zu Hause in der Garage zu lassen und stattdessen auf zwei Rädern und ohne Verbrennungsmotor

zum Arbeitsort zu fahren. Dieses Jahr nahmen 14 Teams mit insgesamt 52 Mitarbeitenden teil. Das Los machte die Gruppe «BW-Kettensprenger» zu den glücklichen Siegern. Für das Siegerteam radelten Ursula Knellwolf, Conny Spring, Nina Belz und Anita Müller. Den zweiten Platz belegte die Gruppe «Streetfighter», auf dem dritten Platz landeten «Die Schnellen». In der Kategorie «Einzel» siegte Sara Parella, APZ, vor Susanne Sartory, Stadtverwaltung, und Rita Arnold, APZ. (red)

Baugesuch

Beim Stadtrat ist folgendes Baugesuch eingereicht worden:

Amriswil
Bauherrschaft: IKVA – Islamischer Kulturverein Amriswil, Buchenhölzlistrasse 10, 8580 Amriswil
Grundeigentümer: ALWO-SMA Spezialmechanik AG, Buchenhölzlistrasse 10, 8580 Amriswil
Bauvorhaben: Umnutzung Büroräume zu Versammlungs-/Begegnungsraum
Bauparzelle: 6010, Buchenhölzlistrasse 10, 8580 Amriswil
Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Bauverwaltung
Einsprachen: sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen.
Auflagefrist: vom 28. August bis 16. September 2026

Bauverwaltung
071 414 11 12



Stadt Amriswil

Massnahmenplan Klima genehmigt

Klima Der Thurgauer Regierungsrat genehmigte den Massnahmenplan Klima 2027–2031. Er umfasst 71 Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Vorgesehen sind unter anderem Massnahmen in den Bereichen Landwirtschaft, Wassermanagement und klimaangepasste Siedlungsentwicklung. Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit von Bevölkerung und Infrastruktur zu stärken und die Voraussetzungen für das Netto-Null-Ziel bis 2050 zu schaffen. Für die Umsetzung beantragt der Regierungsrat beim Grossen Rat einen Rahmenkredit von 8,43 Millionen Franken für fünf Jahre. Der Personalbedarf wurde von 960 auf 760 Stellenprozent reduziert. Die Vorlage wird im Grossen Rat beraten. Der Kredit untersteht anschliessend der Volksabstimmung, die voraussichtlich am 6. Juni 2027 stattfinden könnte. (red)

Baubewilligungen

An seiner Sitzung vom 18. August 2026 hat der Stadtrat folgende Baugesuche bewilligt:

- roda AG, Daniel Rothhammer, Altnauerstrasse 10, 8594 Güttingen, Teilaufstockung Einfamilienhaus, Eggstrasse 5a, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 2027, Vers.-Nr. 1/1034
- Martin Koster, Niederaach 1621, 8587 Oberaach, Erweiterung Siloanlage, Niederaach 3069, 8587 Oberaach, Parz.-Nr. 4353, bei Vers.-Nr. 3-3069
- Sandra Tovar Madrona und Francesco Marciello, Mühlenstrasse 11, 8580 Amriswil, Montage Gartenhaus/Velounterstand, Befestigung Abstellplatz, PROJEKTÄNDERUNG: Vergrösserung Gartenhaus/Velounterstand, Mühlenstrasse 11, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 2466, bei Vers.-Nr. 1-2647
- Hans Richard Eden, Guisanstrasse 69, 9010 St. Gallen, Erstellung Parkplätze, Vergrösserung Balkon, Fassadenänderung



und Anbau Aussentreppe, Aachstrasse 2, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 921, Vers.-Nr. 1-949

- Stadt Amriswil, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil, Neubau Street Workout Anlage, Egelmoosstrasse, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 435
- Amina und Ajdin Jakupovic, Im Bielacker 19, 8580 Amriswil, Erstellung Gartenhaus, Erweiterung bestehende Pergola mit Erstellung Holzkohlegrill (bereits ausgeführt), Im Bielacker 19, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 6666, bei Vers.-Nr. 1-3312
- Christoph Werner Eberle, Dorfstrasse 22, 8586 Andwil TG, Erstellung Hygieneschleuse-Container (teilweise bereits ausgeführt), Stoggwis, 8580 Biessenhofen, Parz.-Nr. 3106, bei Vers.-Nr. 2-1489
- Amagvik AG, Vadianstrasse 24, 9000 St. Gallen, Abbruch Wohnhaus und Scheune, Arbonerstrasse 53, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 1393, Vers.-Nr. 1-72, 1-73, 1-1731

WERBUNG

JA!

zum Kunstrasen

Abstimmung vom 27. September 2026

FC AMRISWIL 1910

EVP

Komitee zum Schutz des Seerückens

Herzliche Einladung zum

22. MAHN-OLS-Wander- und Velotag

Sonntag, 6. September 2026

Treffpunkt zum Essen ab 12.30 Uhr bei der Wildsauenhütte oberhalb Kreuzlingen

Viele Wege führen dorthin mit Start jeweils 10.00 Uhr

geführte Wanderung oder Velofahrt ab Münsterlingen Spital

geführte Velofahrt ab altem Bahnhof Oberaach

oder auf eigene Faust....

Tipp: regiVelo beim Spital mieten, Rückgabe in Kreuzlingen

Festwirtschaft bei gemütlichem Beisammensein

Anschliessend Infos vom Seerückenkomitee

Weitere Infos und Kontaktadressen:
www.seeruecken-komitee.ch

MINI LADÄ

Stiftung Egnach

wohnen begleiten arbeiten

Neu in Egnach!

Eröffnungsfest

Min Ladä - die Legobörse der Stiftung Egnach

Samstag, 5. September 2026

Min Ladä - Stiftung Egnach
Bucherstrasse 4, 9322 Egnach

08:30 bis 14:00 Uhr

Wir feiern die offizielle Eröffnung unserer Legobörse in Egnach!

Grill

Für Gross und Klein

Glücksrad

Australien im Glas

Weintasting

08.09.2026

GIUSIS

restaurant

jetzt Tisch reservieren.

Giusis Restaurant & Palaver Weinbar

071 412 70 70

gusisamriswil.ch

Kolumne

Kalter Kaffee

Von Jacqueline Rutishauser

Morgens um halb sechs aufzustehen, verschafft mir oft noch einen Moment, um in Ruhe einen Kaffee zu trinken und die Tageszeitung zu lesen. Doch vergangenen Montag, die Tasse stand kaum auf dem Tisch, ging der Trouble auch schon los: Für unseren Ältesten stand das Klassenlager vor der Tür. Natürlich hatte er am Sonntag bereits alles gepackt (die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt). Am Morgen musste er dann doch noch eine kurze Hose suchen. Sein Ton war anklagend, weil er im Wäschekorb keine gefunden hatte. Mit einem Griff hielt ich ihm das gesuchte Kleidungsstück vor die Nase. Diese sei nicht seine, behauptete er prompt. Dass wir sie erst ein paar Wochen zuvor gemeinsam gekauft hatten, tat der folgenden Diskussion keinen Abbruch. Auch der Sonnenhut und die Kopie der Krankenkassenkarte waren noch nicht verstaут. Was er alles vergessen hat, werde ich wohl erst Ende der Woche erfahren. Unserem Mittleren fiel derweil ein, dass seine Klasse an diesem Morgen eine Exkursion im Rahmen der Berufswahl-Sonderwoche hatte und mit dem Zug unterwegs sein würde. Er habe mir den Zettel gegeben, behauptete er – die nächste Diskussion. Nein, hatte er nicht. Kurz darauf zog er ihn aus seinem Mäppli und streckte mir den Stundenplan entgegen. Ja, die eine Betriebsbesichtigung hatte er kürzlich einmal erwähnt, erinnere ich mich, doch die Eckdaten waren mir bis jetzt nicht bekannt. Ich bin gespannt, wohin die Berufswahl unseren 13-Jährigen führt. Wenigstens konnten wir beim Ältesten diesbezüglich durchatmen: Er hat die Zusage für eine Lehrstelle als Landschaftsgärtner. Wir sind stolz, dass er damit in die Fussstapfen seiner Vorfahren in fünfter Generation tritt. Unsere Jüngste schlurfte völlig verschlafen in die Küche und umarmte mich, was mich kurz erdete. Ihr Sportunterricht wurde wegen des geplanten Orientierungslaufs auf den Vormittag vorverlegt. Jetzt wusste sie nicht, ob sie die Turnsachen schon anziehen sollte – ich auch nicht. An diesem Morgen stand ich mindestens einmal kurz vor einem Nervenzusammenbruch. Zudem leide ich an starkem Gedächtnisverlust und Schwerhörigkeit – zumindest laut unserem Nachwuchs. Als die Haustür hinter der Jüngsten ins Schloss fiel, blickte ich mich um und sah das hinterlassene Chaos: überall schmutzige Kleider, derer sich noch geschwind an Ort und Stelle entledigt wurde, und ein halb ausgeräumter Geschirrspüler. Schnell stürzte ich meinen zwischenzeitlich kalten Kaffee hinunter und überflog kurz die Zeitung. Auch ich musste jetzt ebenfalls dringend los.

Impressum | Herausgeberin: Stadt Amriswil, Stadthaus, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil; Redaktion und Layout: Dominique Thomi (dot), Tel. 071 414 12 36, Tamara Schäpper (tas), Tel. 071 414 11 69, redaktion@amriswil.ch Auflage: 7600 Exemplare Digitale Ausgabe: amriswil.info Gestaltungskonzept: Quellgebiet AG, Amriswil Inserate: Ströbele AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 466 70 50, inserate@stroebele.ch

Das Schmuckstück ist zurück

Kutschen Nach 18 Jahren kehrt eine historische Postkutsche nach Amriswil zurück. Am Samstag, 29. August, wird sie mit Rundfahrten gefeiert.



Die Postkutsche ist am Samstag, 29. August, ab 9 Uhr für Rundfahrten im Einsatz. Bild: pd

Im Jahr 1960 kaufte Robert Sallmann eine achtplätzigige Postkutsche, die einst auf der Strecke von Chur über den Julierpass ins Engadin eingesetzt worden war. Die Kutsche befand sich in einem tadellosen Zustand und wurde von Robert Sallmann während vieler Jahre für Ausfahrten mit Freunden und Kunden genutzt. Auch am Weltposttag war sie jeweils für Fahrten nach Hagenwil im Einsatz. Robert Sallmann wusste, dass seine Kinder seine Sammlung nach seinem Tod nicht weiterführen würden. Deshalb entschloss er sich im Jahr 2008, die Postkutsche nach Einsiedeln an Sache Kälin zu verkaufen. Der begeisterte Kutschensammler und -fahrer, der auch fünf Pferde besass, bot die Gewähr, dass das wertvolle Gefährt in guten Händen blieb und weiterhin eingesetzt wurde.

Postkutsche kehrt zurück
Nun wird die Sammlung Kälin aufgelöst – und damit ergab sich die einmalige Gelegenheit, die historische Postkutsche wieder nach Amriswil zurückzubringen. Auch zahlreiche Kutschenfreunde waren sich einig: Diese Kutsche gehört wieder nach Amriswil. Die Familie Sallman und der Förderverein der Kutschensammlung setzten sich deshalb mit grossem Engagement für die Rückkehr ein. Bei der Postkutsche handelt es sich um ein aussergewöhnliches Objekt: Nur noch sechs Originalexemplare dieser Art sollen in der Schweiz existieren. Für die Kutschensammlung in Amriswil

bedeutet ihre Rückkehr deshalb eine bedeutende Erweiterung und Aufwertung.

Ein besonderer Transport
Auch Interessenten aus Deutschland hatten ein Auge auf die historische Kutsche geworfen. Dank der grosszügigen Unterstützung mehrerer Mitglieder und des Vorstandes des Fördervereins konnte der Rückkauf schliesslich ermöglicht werden. Im Juli reiste eine Delegation des Vereins nach Einsiedeln und brachte die Postkutsche zurück nach Amriswil. Damit ist ein besonderes Stück Geschichte an seinen früheren Standort zurückgekehrt.

Postkutschenfahrten ab Marktplatz
Die Rückkehr des historischen Schmuckstücks wird am Samstag, 29. August, mit öffentlichen Postkutschenfahrten in Amriswil gefeiert. Der Förderverein der Kutschensammlung organisiert die Rundfahrten ab dem Marktplatz. Die erste Fahrt startet um 9 Uhr, die letzte um 14 Uhr. Eine Rundfahrt durch Amriswil dauert rund 15 Minuten. Auf dem Marktplatz sorgt eine kleine Festwirtschaft für Verpflegung. Der Anlass findet nur bei gutem Wetter statt. (red)

Treffpunkt: Marktplatz Amriswil
Zeit: 9 bis 14 Uhr
Fahrtdauer: ca. 15 Minuten
Kosten: Erwachsene: 15 Franken,
Kinder: 5 Franken
Reservation: nicht möglich



Die Postkutsche gelang 1960 in den Besitz von Robert Sallmann. Bild: pd

a.lebenmitkultur

Leben mit Kultur: wöchentlich einen Einblick in das bunte Kulturleben in Amriswil.



«Ein Becken voller Männer»

Videoblog Nachdem der geplante Freiluftfilm auf der KULTour-Bühne am 15. August buchstäblich ins Wasser gefallen ist, wagt die Kulturkommission Amriswil nun einen neuen Versuch: Morgen, Samstag, 29. August, steht «Ein Becken voller Männer» im Schwimmbad Amriswil unter freiem Himmel auf dem Programm. Diesmal ohne KULTour-Bühne – dafür mit freistehender Leinwand unter Sternenhimmel und bei hoffentlich trockenem Wetter. Die französische Komödie von Gilles Lellouche erzählt die Geschichte einer Gruppe Männer im besten Alter, die allesamt mit ihren ganz eigenen Lebenskrisen zu kämpfen haben. Ausgerechnet im Synchronschwimmen finden sie eine neue Aufgabe und beginnen, für die Weltmeisterschaft zu trainieren. Was zunächst eher nach einer Schnapsidee als nach Spitzensport aussieht, entwickelt sich zu einem gemeinsamen Abenteuer, bei dem die Männer nicht nur ins Wasser, sondern auch über sich selbst hinauswachsen. «Ein Becken voller Männer» verbindet Humor mit einer gehörigen Portion Lebensfreude und zeigt, dass es nie zu spät ist, etwas Neues auszuprobieren. Offensichtlich passt der Film somit besonders gut zu seinem zweiten Anlauf in Amriswil.

► Mehr Videos auf [lebenmitkultur.ch](#)
f Mehr Videos auf Facebook

“
Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag und zum Hochzeitstag und wünschen alles Gute!

Hochzeiten

- 01. September:** Hildegard und Anton Schmid, Goldene Hochzeit
- 03. September:** Judith und Hans Rudolf Brauchli, Goldene Hochzeit
- 03. September:** Erika und Werner Jörg, Goldene Hochzeit

Geburtstage

- 28. August:** Rosemarie Sutter, 95 Jahre, 8580 Amriswil
- 29. August:** Ida Geisser, 95 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, 8580 Amriswil
- 31. August:** Maria Koch, 90 Jahre, 8580 Amriswil
- 31. August:** Bernadette Sager, 91 Jahre, 8580 Amriswil
- 01. September:** Alois Oswald, 90 Jahre, 8580 Amriswil
- 03. September:** Klara Epper, 90 Jahre, 8580 Amriswil

Welttag des Briefeschreibens: Mit Feder, Tinte, Büttenpapier und Siegel

Geschichte Bevor Nachrichten per E-Mail oder WhatsApp verschickt wurden, waren Feder, Tinte und Büttenpapier die Mittel der Wahl. Zum Welttag des Briefeschreibens am 1. September lohnt sich ein Blick zurück auf die Kunst des handgeschriebenen Briefes – und darauf, wie sich das Schreiben verändert hat.

Von Hand mit Feder und Tinte auf Büttenpapier geschrieben, sorgfältig gefaltet und mit rotem Siegelack verschlossen: Was heute vor allem aus historischen Filmen bekannt ist, war einst die übliche Art, eine Nachricht zu übermitteln. Am 1. September erinnert der Welttag des Briefeschreibens daran, wie sich die Kunst des Briefeschreibens im Laufe der Jahrhunderte verändert hat.

Vom Papyrus zum Büttenpapier

«In der Antike verwendete man Papyrus, ein pflanzliches Material, um einen Brief zu schreiben», erklärt Sabina Braun, Leiterin des Schulmuseums Thurgau. Im Mittelalter, weiss Braun, wurde dann Pergament, also ein tierisches Material, verwendet. «Meist bestand es aus Ziegenhaut.» Die beiden Materialien waren damals sehr teuer. Hinzu kam, dass noch lange nicht jeder lesen und schreiben konnte: «Das Briefeschreiben und -empfangen blieb oft den adeligen und wohlhabenden Menschen vorbehalten.» Das Büttenpapier, hergestellt aus Lumpen, war zwar günstiger, galt jedoch nach wie vor als Luxusgut. «Da ein Briefumschlag weiteres kostbares Papier be-



Für einen Brief brauchte es früher Siegelack, eine Petschaft, Eisengallustinte und eine Gänsekielfeder.

nötigte, schrieb man seine Nachricht in die Mitte eines grossen Papiers und schlug nach dem Trocknen der Tinte die Seiten übereinanderlappend ein, schloss ihn mit einem Siegelack und einem Petschaft», erklärt die Leiterin des Schulmuseums.

Mit Gänsefeder und Eisengallustinte

Geschrieben wurden Briefe häufig mit Eisengallustinte. «Bereits 300 vor Christus war diese in Gebrauch und weit verbreitet», weiss sie. Hergestellt wurde die Tinte aus Galläpfeln, Gummiarabicum und Eisensulfat. «Das Eisen

konnte man tatsächlich riechen», betont die Museumsleiterin. Um die Tinte aufs Papier zu bringen, wurde meist eine spitze Gänsekielfeder verwendet. Für die heutigen Füllfederhalter, weiss sie, sei die Tinte nicht geeignet. «Um den Faltbrief aus Büttenpapier zu verschliessen, brauchte man Siegelack. Dieser bestand aus Gummiarabicum und Farbpigmenten, für gewöhnlich in Rot.» Über dem Feuer wurde der Siegelack erhitzt und danach auf das Papier gedrückt. Mit einem Stempel, einer sogenannten Petschaft, wurde der Lack angedrückt und dem Brief sein individuelles Siegel verpasst.

Zurück zu Feder und Tinte

«Heute bezahlt der Absender für den Versand. Früher war das genau andersherum», erzählt Sabine Braun. Bevor es Briefmarken und die staatliche Post gab, bezahlte der Absender die Kosten. Am 2. September, von 14.30 bis 16.30 Uhr, übernimmt das Schulmuseum Thurgau die Frankatur: Jeder Gast, ob gross oder klein, kann eine Postkarte oder einen Brief im Historischen Schulzimmer, unterstützt von Edith Tanner, schreiben und ihn von dort gratis abschicken. (dot)

Wenn aus Vollmond Neumond wird

Anlass Ein neuer Name für einen bekannten Treffpunkt: Am Freitag, 11. September, feiert die NeumondBAR beim Kulturforum Premiere. Gleichzeitig findet dort der Neuzuzügeranlass der Stadt Amriswil statt.

Wenn der Mond zwischen der Erde und der Sonne steht, spricht man von Neumond. Dabei zeigt die von der Sonne beleuchtete Seite von der Erde weg – deshalb ist der Mond am Himmel kaum oder gar nicht zu sehen. Symbolisch wird der Neumond oft als Neuanfang verstanden.

Neumond und neuer Drink

Einen Neuanfang wagt auch das Team der VollmondBAR und feiert am Freitag, 11. September, die Premiere der NeumondBAR. Doch nicht alles ist neu: Die Bar beim Kulturforum ist wie gewohnt ab 19 Uhr geöffnet. Passend zum Namen steht der Neumond im Mittelpunkt des Abends.

Verschiedene Getränke und ein spezieller Longdrink sowie Risotto vom Kiwanis Club Oberthurgau sind im Angebot. Die NeumondBAR ist für alle Gäste geöffnet.

Neuzuzüger treffen sich

Gleichzeitig findet der Neuzuzügerabend im Kulturforum statt. Der Anlass ist wie ein Markt aufgebaut und bietet kürzlich Zugezogenen die Möglichkeit, die Stadt Amriswil näher kennenzulernen. Vereine, Verbände, Kirchen, Schulen, Parteien sowie Vertreter aus Gewerbe und Wirtschaft stellen sich an diesem Abend vor. Im Anschluss haben die Besuchenden die Möglichkeit, sich an der Bar unter die Gäste der NeumondBAR zu mischen. Zum Neuzuzügeranlass anmelden kann man sich noch bis Sonntag, 6. September. Fragen beantwortet die Fachstelle Gesellschaft unter gesellschaft@amriswil.ch oder telefonisch unter 071 414 12 38. (dot)



An der NeumondBAR am 11. September werden spezielle Longdrinks serviert.

Jetzt heisst es: Kilometer sammeln



Unter www.cyclomania.ch gibt es alle Informationen zur Aktion.

Bewegung Ab 1. September wird in Amriswil wieder fleissig in die Pedale getreten: Bei der «Cyclomania»-Challenge können Teilnehmende aus Amriswil Punkte sammeln und sich damit die Chance auf attraktive Preise sichern.

Auf die Plätze, fertig, Punkte sammeln! Wer ab nächstem Dienstag, 1. September, in die Pedale tritt, kann gleich mehrfach profitieren. Bei der schweizweiten Velo-Challenge «Cyclomania» sammeln Amriswilerinnen und Amriswiler einen Monat lang Kilometer, tun etwas für ihre Gesundheit – und gewinnen mit etwas Glück attraktive Preise.

Kilometer werden zu Punkten

Jede zurückgelegte Strecke ab 500 Metern, mit dem Velo oder zu Fuss, ergibt einen Punkt. Für jeweils drei Kilometer innerhalb einer Etappe

gibt es einen zusätzlichen Punkt. Dabei zählen ausschliesslich die Meter, die in der Challenge-Region zurückgelegt werden. Bei jeder absolvierten Challenge gibt es die Chance auf Etappenpreise wie 20 Prozent Rabatt auf fairen Genuss im Claro-Onlineshop, 25 Prozent Rabatt auf LED-Helme von Lumos sowie 20 Prozent auf leckeren Kaffee von Atinkana. Unter allen Teilnehmenden, die mindestens 60 Punkte gesammelt haben, wird ein Jahresabonnement von Update Fitness im Wert von 699 Franken verlost.

App herunterladen und losfahren

Für die Teilnahme an der «Amriswiler-Velo-Challenge» wird die «Cyclomania»-App benötigt. Diese kann im Apple- sowie im Google-Play-Store gratis heruntergeladen werden. Nach der Anmeldung können bei jeder Velofahrt Punkte gesammelt werden. (dot)



Vom Abfluss bis zur Kläranlage: Der Weg des Abwassers

Energiestadt Was im Abfluss verschwindet, landet nicht einfach irgendwo: Das Abwasser aus Amriswil wird gesammelt, zur ARA Moos geleitet und dort aufwendig gereinigt. Bis es dort ankommt, durchläuft es ein weit verzweigtes Kanalnetz. Dabei spielt es eine Rolle, ob Regen- und Schmutzwasser vermischt oder getrennt abgeführt werden.

Was geschieht eigentlich mit dem Wasser, wenn es aus dem Hahn im Stadthaus Amriswil fliesst und im Abfluss verschwindet? «Dieses Trinkwasser wird dann zu Abwasser», erklärt Andreas Buchmüller, Leiter der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Moos. Dieses fliesst durch Leitungen im Haus in die Hauskanalisation und von dort in die Siedlungsentwässerung der Stadt Amriswil. «Das Abwasser aus Haushalten, Gewerbe und Industrie wird in der Siedlungsentwässerung gesammelt und fliesst zur grösseren Sammelleitung des Abwasserverbands Aachtal», sagt Buchmüller. Gemeinsam mit dem verschmutzten Abwasser anderer Gemeinden gelangt es zur Kläranlage Moos.

Grau, schwarz oder gemischt

Abwasser ist jedoch nicht gleich Abwasser: «Man unterscheidet zwischen Grau-, Schwarz- und Mischabwasser», so der Leiter der ARA Moos. So nennt man verschmutztes Abwasser, das nicht aus der Toilette stammt, Grauwasser. «Das Toilettenwasser bezeichnen wir als Schwarzwasser.» Schmutzwasser, so Buchmüller, ist ein Sammelbegriff für Abwasser, das in der Kläranlage gereinigt wird. «Mischabwasser entsteht, wenn in der Kanalisation Regen- und Schmutzwasser zusammengeleitet werden und somit gemeinsam in die Kläranlage gelangen», betont er. Um das Wasser zu reinigen, müssen unter anderem feste Abfälle, organische Stoffe, Nährstoffe und Spurenstoffe entfernt werden. Wie viel Abwasser die ARA Moos täglich reinigt, hängt von Jahreszeit und Wetter ab: «Es werden zwischen 4500 und 27'700 m³ gereinigt», weiss Andreas Buchmüller.

Zwei Systeme, ein Ziel

Bei der Reinigung des Abwassers in Amriswil kommen heute unterschiedliche Entwässerungssysteme zum Einsatz: das Misch- und das Trennsystem. «Das Kanalnetz wurde früher auf dem Mischsystem aufgebaut», erklärt Buchmüller. Bei diesem System werden das Schmutz- und das Regenwasser in denselben Leitungen gesammelt und zur Kläranlage geleitet. «Der Vorteil dabei ist, dass nur ein gemeinsames Kanalnetz gebaut und unterhalten werden muss. Ein



Die Abwasserreinigungsanlage Moos aus der Vogelperspektive: Hier fliesst das Abwasser von Amriswil und umliegenden Gemeinden zusammen.

Bild: pd

grosser Nachteil ist jedoch, dass auch das Regenwasser zur Kläranlage geleitet und dort gereinigt werden muss», so Andreas Buchmüller. Neue Gebiete oder Sanierungen sollten heute, wenn immer möglich, auf das Trennsystem ausgebaut werden. Dabei fliessen Schmutz- und Regenwasser in verschiedenen Leitungen zur Kläranlage. «Der Bau ist zwar teurer», betont er, «Schmutz- und Regenwasser werden jedoch bereits getrennt abgeführt. Das Regenwasser muss deshalb nicht zur Kläranlage geleitet werden, sondern kann – je nach Situation – direkt versickern oder einem Gewässer zugeführt werden.»

Energie aus Klärgas

Die Reinigung des verschmutzten Abwassers benötigt Energie. «Je nach Menge und

Verschmutzung des Abwassers benötigt es mehr oder weniger Energie», erklärt der Leiter der ARA Moos. Rund 80 Prozent ihres Strombedarfs deckt die ARA Moos durch die Verbrennung des Klärgases in sogenannten Blockheizkraftwerken. «Dabei nutzen wir die Abwärme zum Heizen der Gebäude und des Schlamms», sagt Buchmüller. Zusätzlich deckt die Photovoltaikanlage auf dem Dach rund fünf Prozent des Strombedarfs. Den Verbrauch künftig zu reduzieren, wird eine Herausforderung: «Die Vorschriften für gereinigtes Abwasser werden in den nächsten Jahren strenger werden. Um die neuen Anforderungen erfüllen zu können, werden Anpassungen und hohe Investitionen in der Kläranlage notwendig sein», verrät er. Die aufwändigere Reinigung dürfte deshalb auch den Energieverbrauch erhöhen.

Damit das Abwassernetz funktioniert

«Um sicherzustellen, dass das Abwassernetz auch langfristig funktioniert, gibt es den generellen Entwässerungsplan (GEP)», sagt Andreas Buchmüller. Das Planungsinstrument zeigt auf, wie die Entwässerung langfristig funktionieren und weiterentwickelt werden soll. «Das Entwässerungssystem wird regelmässig überprüft, bewertet und stetig weiterentwickelt.» Dabei wird auch geprüft, wo Handlungsbedarf besteht und welche Massnahmen notwendig sind. Der GEP zeigt, wo das Kanalnetz saniert oder ausgebaut werden muss. «Er hilft der Stadt Amriswil, zukünftige Investitionen zu planen und das Kanalnetz langfristig funktionsfähig zu halten», betont der Leiter der ARA. So wird sichergestellt, dass die Abwasserentsorgung auch in Zukunft zuverlässig funktioniert. (dot)

LESERBRIEFE

Gewinn für die Amriswiler Vereinswelt

Wer das Vereinsleben kennt, weiss, wie anstrengend die Suche nach engagierten Freiwilligen heute ist. Für Sportvereine kommt eine zusätzliche Hürde hinzu: die permanent knappen Hallenkapazitäten. Beim ersten Punkt stehen wir als Gesellschaft – jeder Einzelne von uns – selbst in der Pflicht. Beim zweiten Punkt kann die Gemeinde aktiv Gegensteuer geben, indem sie zeitgemässe Übungs- und Trainingsplätze bereitstellt. Der geplante Kunstrasenplatz ist ein echter Gewinn für Amriswil. Er schafft zweifache Entlastung: Er bietet dem FC Amriswil als grösstem Verein der Stadt besonders im Winter dringend benötigte Trainingsmöglichkeiten. Gleichzeitig entschärft das ganzjährige Ausstraining des FCA die Engpässe in den Hallen. Davon profitieren andere Sportvereine, die auf freie

Turn- und Sporthallen angewiesen sind. Stimmen auch Sie am 27. September Ja. Sie ermöglichen damit eine moderne Infrastruktur auf dem Sportareal und stärken so das Amriswiler Vereinsleben. Felix Engeler, Amriswil

Ein Ja zum Kunstrasen auf dem Tellenfeld in Amriswil

Vor ziemlich genau 50 Jahren bin ich dem Fussballclub Amriswil als Mitglied beigetreten und ich bin heute noch mit dem Verein verwurzelt. Vieles hat sich in den letzten 50 Jahren auf dem Sportplatz, wie man zu sagen pflegt, verändert. Sportplatz, der Platz, um Sport zu betreiben, ist nicht nur für den FC Amriswil wichtig. Wenn man sieht, wie sich Vereine weiterentwickeln und wie viele neue Vereine in den letzten 50 Jahren neu gegründet wurden, dann ist eine gute

Infrastruktur einfach elementar. Zudem boomt in der Gesellschaft generell das Sich-Bewegen. Wir sind in einer Zeit, in der viele mit Stress konfrontiert sind, in der Schule, im Arbeitsalltag, sowie im Privatleben. Das Ventil Sport ist für alle Generationen wichtig geworden. Liebe Amriswiler Bürger, folgen wir Bischofszell, öffnen Sie das Herz für den Sport und werfen Sie am 27. September ein Ja, in die Urne für die Zukunft der Sportvereine. Matthias Nauer, Amriswil

Eva Tremp-Pausits in die Schulbehörde

Wir kennen Eva Tremp-Pausits seit vielen Jahren aus dem privaten Umfeld. Wir schätzen sie als herzliche, engagierte und zuverlässige Persönlichkeit. Als Mutter von zwei Töchtern lebt sie vor, wie wichtig Respekt, Vertrauen und die Förderung der Selbstständigkeit von Kindern

sind. Eva ist eine Person, die nicht nur redet, sondern anpackt. Ihr Engagement für die Gemeinschaft zeigte sich früher in ihrer Vereinsarbeit sowie heute im Elternrat des Schulhauses Mühlebach. Zudem unterstützt sie Kinder und Jugendliche, beispielsweise als Köchin in Lagern des CEVI-Amriswil. Mit ihrer offenen Art, ihrer Erfahrung als Mutter und ihrem Interesse an einer guten Schule bringt Eva wichtige Voraussetzungen für die Mitarbeit in der Schulbehörde mit. Sie kennt die Anliegen von Familien und Kindern und setzt sich für eine moderne, zukunftsorientierte Schule ein. Wir sind überzeugt, dass Eva Tremp-Pausits eine wertvolle Ergänzung für die Schulbehörde ist, und empfehlen sie herzlich zur Wahl. Rita und Thomas Kyburz

Mehr Leserbriefe finden Sie auf Seite 6.

Freiluftkino geht in zweite Runde

Anlass Nach der wetterbedingten Absage erhält das Open-Air-Kino in der Badi Amriswil eine zweite Chance: Am Samstag, 29. August, um 20.30 Uhr wird der Filmabend nachgeholt. Wenn das Wetter mitspielt, verwandelt sich die Badi erneut in einen Kinosaal unter freiem Himmel. Wer beim ersten Termin bereits auf den Kinabend gewartet hat, erhält damit eine zweite Gelegenheit. Für die passende Atmosphäre werden die Besucherinnen und Besucher gebeten, ihre eigene Sitzgelegenheit mitzubringen und es sich auf dem Badi-Areal gemütlich zu machen.

(dot)



Gezeigt wird «Ein Becken voller Männer».

Bild: pd

LESERBRIEFE

Es ist Zeit für ein Amriswiler Stadtparlament, nicht nur für einen Jugendrat

In Amriswil wurden 1000 Kinder und Jugendliche nach ihren Bedürfnissen befragt, weil Amriswil die Unicef-Zertifizierung als «kinderfreundliche Gemeinde» anstrebt. Knapp die Hälfte der Befragten bemängelte unter anderem, bisher nur teilweise oder gar nicht in Entscheidungen einbezogen zu werden, die sie betreffen. Die Stadt will deshalb möglichst bald einen Jugendrat aufgleisen. Ich finde es sehr gut, dass Amriswil Jugendliche möglichst früh für eine aktive Mitwirkung in unserer kostbaren Demokratie gewinnen möchte. Doch auch erwachsene Stimmbürger:innen werden zu wenig miteinbezogen und haben zu wenig Mitbestimmung. Deshalb brauchen wir nicht nur einen Jugendrat, sondern auch ein Stadtparlament. Alle Thurgauer Städte in vergleichbarer Grösse haben schon lange ein Stadtparlament. Wieso Amriswil nicht?

Daniel Pfister, Amriswil

Robin Spiri – unabhängig für Amriswil

Ich wünsche mir einen neuen Stadtrat, der zuhört, sich eine eigene Meinung bildet und Entscheidungen im Interesse der Bevölkerung trifft – unabhängig von Parteivorgaben und Lobbyinteressen. Genau deshalb überzeugt mich Robin Spiri. Ich erlebe ihn als unabhängigen Menschen, der offen zuhört, Fragen stellt und unterschiedliche Meinungen ernst nimmt. Er muss nicht immer Recht haben – entscheidend ist, dass er bereit ist, gute Argumente aufzunehmen und gemeinsam Lösungen zu finden. Als Unternehmer und Kantonsrat bringt er Erfahrung mit, insbesondere auch bei Finanz- und Sachfragen. Gleichzeitig ist er ein Teamplayer. Robin Spiri will sich in erster Linie den Einwohnerinnen und Einwohnern, dem Gewerbe und den Vereinen von Amriswil verpflichtet fühlen. Für mich steht Robin Spiri für eine Politik, die unabhängig und lobbyfrei ist: zuhören statt vorschnell urteilen, sachlich entscheiden und gemeinsam statt gegeneinander arbeiten. Am 29. November wähle ich Robin Spiri.

Othmar Bruhin, Amriswil

Möchten Sie etwas loswerden?

Schreiben kann jeder, der in Amriswil Hefenhofen oder Sommeri wohnt und ein Thema anspricht, das direkt mit Amriswil zu tun hat. Wer gerne einen Leserbrief veröffentlichen möchte, schickt den Text mit max. 1000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) an redaktion@amriswil.ch. Die Leserbriefe sollten spätestens bis Dienstagabend in der gewünschten Ausgabenwoche eintreffen.

«Der Reiz liegt darin, die gesperrten Strassen mit dem Velo zu geniessen»

Anlass Die Amriswilerin Diana Gutjahr hat den slowUp Bodensee schon mehrfach erlebt. Was sie an dem Anlass besonders schätzt und warum sie auch dieses Jahr wieder mit ihrer Familie unterwegs sein will.



Bild: pd

Die Nationalrätin und Amriswilerin Diana Gutjahr (kl. Bild) hat bereits mehrfach am slowUp Bodensee teilgenommen. Auch dieses Jahr will sie eine Strecke fahren.

«Wer noch nie an einem slowUp teilgenommen hat, der hat definitiv etwas verpasst», sagt Nationalrätin Diana Gutjahr. Die Amriswilerin nahm bereits mehrfach am slowUp Bodensee teil: «Meistens war ich mit dem Velo unterwegs.» In einem Jahr, erinnert sich Gutjahr, absolvierte sie die gesamte Strecke auf Skates. «Danach war mir klar: Das Velo ist die gemütlichere Wahl», schmunzelt sie.

40 Kilometer ohne Autoverkehr

Der slowUp Bodensee findet dieses Jahr am Sonntag, 30. August, statt. Dabei werden von 10 bis 17 Uhr 40 Kilometer von Romanshorn über Amriswil nach Roggwil sowie über Horn und Arbon zurück zum Romanshorner Hafen für den motorisierten Verkehr gesperrt. «Der Reiz liegt für mich darin, die gesperrten Strassen einmal ganz entspannt mit dem Velo geniessen zu können», betont die Amriswilerin. Die Bodenseeregion zu geniessen, bekannt

te Gesichter zu treffen und an verschiedenen Stationen einen Schwatz zu halten, gehört für Gutjahr ebenfalls zum Erlebnis dazu.

Freude am gemeinsamen Erlebnis

«Ich erinnere mich an die vielen Familien der Strecke entlang», so Diana Gutjahr. «Die Freude der Kinder, wenn sie ihre Körbe mit Giveaways der unterschiedlichen Stationen füllen, ist jedes Mal schön mitzuerleben.» Auch dieses Jahr gibt es auf dem Rundkurs wieder einiges zu erleben: In Roggwil laden ein Velo-Parcours sowie kostenlose Schlossführungen zu Bewegung und Einblicken in die Geschichte ein. Horn verwandelt sich in einen Treffpunkt für Kinder und Familien. «Es geht beim slowUp nicht darum, wie viele Kilometer man fährt oder wie fit man ist. Viel wichtiger ist, die besondere Atmosphäre zu geniessen, die Region zu erleben und einfach einen schönen Tag zu verbringen», so Gutjahr.

Das Tempo bestimmt die Familie

Die Idee, dass die Strassen für einen Tag unter anderem den Velofahrenden und Skatern gehören, gefällt Diana Gutjahr: «Ich fahre zwar sehr gerne Auto, so ein Tag entschleunigt allerdings auch.» Besonders schön sei für sie, wenn sich Familien für einmal unbeschwert auf den Strassen bewegen können. «Das ist heute nicht mehr selbstverständlich», betont die Amriswilerin. Gleichzeitig zieht der slowUp Menschen von nah und fern an und macht so die Region erlebbar. Trifft man diesen Sonntag denn auch auf die Nationalrätin? «Wir werden versuchen, eine gewisse Strecke zu fahren, ja.» Das Tempo richtet sich dieses Jahr allerdings nach dem jüngsten Familienmitglied: «Wir schauen ganz entspannt, wie weit wir kommen», sagt Gutjahr. Der Tag, so ist sie sich sicher, wird nicht nur auf dem Velo, sondern auch daneben zu einem tollen Erlebnis.

(dot)

Siebter Platz für das Team «FC Grosser Rat»

Politik Rund 270 Politikerinnen und Politiker bestritten am Samstag auf dem Sportplatz Tellenfeld in Amriswil 68 Fussballpartien. Beim 40. Eidgenössischen Parlamentarier-Fussballturnier waren auch zwei Mannschaften aus dem Kanton Thurgau dabei. Im Team FC Grosser Rat Thurgau kickte Stadtpräsident Gabriel Macedo mit. «Es war ein toller Tag, bei dem alles reibungslos verlief und es keine schweren Verletzungen gab», sagt er. Das Thurgauer Team belegte den siebten Rang, die zweite Mannschaft erreichte Platz 15 von insgesamt 20 Teams. Den Turniersieg holte sich der FC Kantonsrat Schaffhausen im Penaltyschiessen gegen den FC Kantonsrat St. Gallen.

Austausch über Parteigrenzen

«Bei diesem Turnier geht es zwar um Punkte und Tore, aber eben nicht nur», sagt OK-Präsident David Zimmermann. Ebenso wichtig sei



Bild: pd

Die beiden Thurgauer Mannschaften belegten Platz 7 und 15 von insgesamt 20 Teams.

der kameradschaftliche Austausch über Kantons- und Parteigrenzen hinweg. Dieser stand bereits am Freitagabend beim Galaabend im Pentorama im Mittelpunkt. Dort wurden un-

ter anderem die Turniergruppen ausgelost – unter anderem durch Grossratspräsident Felix Meier und Peter Knäbel, Präsident des Schweizerischen Fussballverbandes.

(dot)

Grosse Lehmwespe findet ein Paradies im Lerngarten

Insekten Als Stefan Zöllig, Verantwortlicher des Lerngartens des Schulmuseums Thurgau, beim Rundgang an der Wasserstelle eine Grosse Lehmwespe entdeckte, staunte er nicht schlecht. Denn die auffällige Wespenart ist in unserer Region alles andere als alltäglich. Was macht sie so besonders?

Sie ist zwischen 20 und 26 Millimeter gross, hat einen schwarzen Hinterleib mit dunkelroten Stellen und trägt breite gelbe Binden. Die Rede ist von der Grossen Lehmwespe. Ihre Heimat liegt normalerweise zwischen Südeuropa und Kleinasien. «Ich habe also nicht schlecht gestaunt, als ich eines dieser Insekten bei unserer Wasserstelle entdeckte», sagt Stefan Zöllig, Mitglied der Biogruppe von JardinSuisse Thurgau und Mitentwickler des Lerngartens beim Schulmuseum Thurgau. «Die Grosse Lehmwespe ist die einzige Art ihrer Gattung in Europa», erzählt Zöllig und geht zur Wasserstelle. Auf den ersten Blick kann das Insekt leicht mit einer Hornisse verwechselt werden. Bei genauerem Hinsehen werden die körperlichen Unterschiede jedoch schnell deutlich: «Auffallend sind die schmale Wespentaille sowie ihre charakteristische Färbung.»

Lehm für den Nestbau

Was hat die Grosse Lehmwespe dazu veranlasst, sich ausgerechnet im Lerngarten des Schulmuseums niederzulassen? Stefan Zöllig schmunzelt und geht um das Gebäude herum in Richtung Lehmstampfmauer. «Für ihr Nest benötigt die Wespe feinen Lehm und feuchte Erde. Beides steht hier reichlich zur Verfügung.» Ein fertiges Nest sieht aus wie ein getrockneter Lehmklumpen von einer Länge zwischen fünf und acht Zentimetern und einer Breite von rund drei Zentimetern. «Die Nester kleben oft an heissen, sonnigen sowie windgeschützten Fassaden, Mauern oder auf offenen Steinflächen», erklärt Stefan Zöllig und zeigt auf das Haus an der gegenüberliegenden Strassenseite. Bei genauem Hinsehen kann man dort gleich zwei Nester der Grossen Lehmwespe entdecken. «Sie benötigt maximal drei Wochen für den Bau. Dabei sammelt die Wespe winzige Erdkugeln, die sie zum Bauplatz transportiert und dort mit rüttelnden Bewegungen festpresst, so-



Die Grosse Lehmwespe (l.) hat nicht nur im Lerngarten, sondern auch auf dem Friedhof an sonnigen Grabsteinen Nester gebaut (r.).



Bild: pd/dot

dass ein steinharter Lehmklumpen entsteht», so Zöllig fasziniert.

Ein Paradies für Insekten

Doch nicht nur die Bedingungen für den Nestbau sind im Lerngarten ideal, auch an Nahrungsquellen mangelt es der Grossen Lehmwespe nicht: «Sie benötigt Blüten mit offen liegenden Nektarquellen wie beispielsweise einfach blühende Wildrosen oder Blüten der Brombeeren.» Das Buffet im Lerngarten bietet dieses Futterangebot und vieles darüber hinaus. «Der Lerngarten ist ein kleines Paradies für diese Einzelgänger», freut er sich. Für die Aufzucht der Larven, weiss Zöllig, sei spezielle Nahrung notwendig: Jeweils ein Ei wird an die Decke der fertigen Zelle geheftet. Danach beginnt die Wespe mit dem Eintragen der Larvennah-

rung. «Eine Brutzelle wird mit zwei bis drei Spanner- oder Eulenfalterraupen bestückt. Davon ernährt sich die Larve rund zwölf Tage», verrät der Insekten-Fan. Die Larve verpuppt sich anschliessend in einem Kokon und überwintert so geschützt.

Friedliche Gartengäste

Für Menschen ist die Grosse Lehmwespe harmlos: «Sie interessieren sich nicht für Essen oder Getränke und sind absolut friedfertig», betont Stefan Zöllig. Sie haben zwar, wie alle Wespen, einen Stachel, dieser ist jedoch zu klein und kann kaum die menschliche Haut durchdringen. Ob die Grosse Lehmwespe im Lerngarten bleibt, kann Zöllig nicht mit Bestimmtheit sagen: «Die Tafel ist allerdings mit allem üppig gedeckt.»

Vielfalt auf kleinstem Raum

Die Grosse Lehmwespe ist nicht der einzige besondere Gast rund um das Schulmuseum. Diesen Sommer hat Andreas Kopp, ebenfalls ein Teil der Biogruppe von JardinSuisse Thurgau im Lerngarten auch Stahlblaue Grillenjäger entdeckt: «Die Grabwespe nutzt aktuell die Stämme rund um die Wasserstelle für ihre Brut. Beim genauen Betrachten kann man sehen, dass viele der gebohrten, rund drei Zentimeter tiefen Löcher gestopft wurden.» Der Lerngarten ist jederzeit für Besucherinnen und Besucher geöffnet, um die Insekten und Pflanzen selbst zu bestaunen. «Es ist faszinierend, was sich alles auf kleinstem Raum hier tummelt», sagt Stefan Zöllig und lehnt das Tor zum Lerngarten an. Nur wenige Tage nach dem Rundgang im Lerngarten entdeckte Stefan Zöllig zwei Nester auf Grabsteinen im Amriswiler Friedhof. (dot)

Keine digitalen Medien bis 4: Schule und Gemeinde sagen «Go Offline!»

Kinder Digitale Geräte gehören früh zum Alltag – oft zu früh. Mit der Aktion «Go Offline!» setzen Schulen, Gemeinden und Kantone ein Zeichen: Kinder unter vier Jahren sollen ohne Bildschirm aufwachsen und wieder vermehrt spielen.

Ein Video zum Einschlafen, das Tablet beim Mittagessen oder das Handy im Kinderwagen. Aber auch Eltern, die auf das Smartphone schauen und verpassen, dass ihr Kind Ihre Aufmerksamkeit braucht. Bildschirme sind im Familienalltag fast überall dabei. Doch was macht das mit kleinen Kindern? Mehrere Schulen, Gemeinden, Kantone und auch die Stadt Amriswil nehmen diese Frage ernst. Mit der Aktion «Go Offline! – Keine digitalen Medien bis 4» steigen sie mit Eltern ins Boot. Sie zeigen einfache Ideen für den Alltag, wie Kinder ohne Bildschirm aufwachsen können.



So besser nicht: Das Tablet sollte beim Mittagessen nicht eingeschaltet sein.

Bild: pd

Kleine Kinder brauchen Zuwendung

In den ersten Lebensjahren lernen Kinder besonders viel – durch Sprache, Bewegung und Spiel mit anderen Kindern und Erwachsenen. Wer in dieser Zeit auf Bildschirme verzichtet, tut seinem Kind viel Gutes. Negative Auswirkungen von früher und langer Bildschirmzeit sind beispielsweise verspätete Sprachentwicklung, fehlende soziale Kompetenzen oder Schlafprobleme. Die Schulen erleben die Auswirkungen in ihrem Alltag und sehen deshalb Handlungsbedarf im Bereich der frühen Kindheit. Unter go-offline-4.ch gibt es Tipps, Infos und einfache Ideen für den Alltag mit viel Verständnis für die Familie. In Amriswil finden zusätzlich Gespräche und Veranstaltungen für Eltern statt. Eltern stehen heute vor grossen Herausforderungen, wenn es um digitale Medien geht – bereits in den ersten Lebensjahren eines Kindes. «Go Offline!» will Orientierung geben, nicht vorschreiben. (red)

TRAUERANZEIGE

«Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall, wo wir sind.» – Victor Hugo

Traurig, aber dankbar für die vielen gemeinsamen Jahre nehmen wir Abschied von

Zdenka Pilman
4. Mai 1933 – 23. August 2026

In liebevoller Erinnerung:
Vladimir Pilman mit Familie
Vilma Jäger mit Familie

Traueradresse: Vladimir Pilman,
Mattastrasse 60, 7270 Davos Platz

Ein herzlicher Dank geht an das Pflegeheim Haus Alma, Seevida, Arbon, für die liebevolle Betreuung.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man Alzheimer Thurgau IBAN CH67 0078 4296 8536 8200 1, Vermerk «Zdenka Pilman».

Die Trauerfeier ist am Dienstag, 1. September 2026, 11.00 Uhr, in der evangelischen Kirche in Amriswil. Die Urnenbeisetzung findet anschliessend im engsten Familienkreis statt.



Ihre Traueranzeige im amriswil.info

Annahmeschluss: Mittwoch 8 Uhr
insetate@stroebele.ch
071 466 70 50

SVP-Stadtratskandidierende im Austausch



Die Stadtratskandidierenden der SVP Amriswil.

Politik Bei schönem Sommerwetter durfte die SVP Amriswil zahlreiche Besucherinnen und Besucher an ihrem Sommerfest auf dem Radolfzellerplatz begrüßen. Bei Grill und kühlen Getränken bot sich die Gelegenheit für interessante Gespräche, persönliche Begegnungen und einen ungezwungenen Austausch. Mit dabei waren auch die vier Stadtratskandidierenden der SVP Amriswil: Andrea Koller, Claude Brunner, Adrian Fisch und Felix Würth. In unkompliziertem Rahmen hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, mit den Kandidierenden persönlich ins Gespräch zu kommen und sich mit ihnen über aktuelle Themen und Anliegen auszutauschen. Auch die jüngsten Gäste kamen auf ihre Kosten. Das Schwinger-Gumpischloss sorgte für viel Spass und Bewegung und rundete den geselligen Sommerabend ab. Die SVP Amriswil bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern für das grosse Interesse und die vielen wertvollen Begegnungen. Mehr über Andrea Koller, Claude Brunner, Adrian Fisch und Felix Würth sowie ihre

Kandidaturen erfahren Interessierte unter www.vonamriswil-füramriswil.ch.

Herbstsammlung der Pro Senectute Thurgau

Anlass Die Herbstsammlung der Pro Senectute findet vom 14. September bis zum 24. Oktober statt. In Amriswil wird wieder eine Haustürsammlung durchgeführt. Die freiwilligen Sammlerinnen und Sammler sind unterwegs und freuen sich auf Unterstützung. Mit einer Spende können die Angebote und Dienstleistungen für die ältere Bevölkerung aufrechterhalten werden.

Ein neuer Lebensturm für Amriswil

Anlass Auf dem Friedhof entsteht unter fachkundiger Anleitung von Naturkenner Stephan Steger ein neuer Lebensturm. Mit Holz, Ästen, Steinen und weiteren natürlichen Materialien wird Schritt für Schritt ein vielseitiger Lebensraum geschaffen. Zahlreiche Insekten, Spinnen, Vögel und Kleinsäuger sollen hier künftig Unterschlupf, Nahrung und Plätze zum Überwintern finden. Beim gemeinsamen Aufbau am Samstag, 29. August, bis circa 12 Uhr und am Samstag, 5. September, von 8.30 bis circa 12 Uhr erfahren die Beteiligten zudem viel Wissenswertes über die Bedeutung von Totholz, Kleinstrukturen und naturnahen Lebensräumen. Der Lebensturm zeigt eindrücklich, wie bereits auf kleinem Raum ein wertvoller Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt geleistet werden kann. Infos und Anmeldung bei Stephan Steger unter stephan.steger@gmx.ch oder 079 287 41 24.

WERBUNG

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Amriswil Bischofszell

Betrug erkennen. Vermögen schützen.

Anmeldeschluss 14.10.2026

Einladung Fachanlass zur Kriminalprävention

Cyber Risiken und sicheres Verhalten im Internet

- **Mittwoch, 28. Oktober 2026 | 18.30 Uhr**
- **Kulturforum Amriswil**

Phishing, Online-Betrug und gefälschte Anlageangebote werden immer raffinierter.

Erfahren Sie von Experten von Raiffeisen Schweiz, wie Sie Betrugsversuche erkennen und sich vor finanziellen Verlusten schützen.

Für mehr Sicherheit im digitalen Alltag.

Informationen & Anmeldung raiffeisen.ch/rbab/sicherheit

Publireportage



Sauber. Sicher. Nachhaltig.

MOOSBUSTERS – Ihr Spezialist für moosfreie und gepflegte Flächen.

Wir sind György und Rózsa Barna, eine Familie aus Amriswil. Ursprünglich kommen wir aus Ungarn, doch die Schweiz ist seit vielen Jahren unsere Heimat geworden.

Sauberkeit, Hygiene und eine gepflegte Umgebung sind für uns nicht nur Arbeit, sondern eine persönliche Überzeugung. Wir möchten mit unserer Tätigkeit dazu beitragen, dass unsere Strassen, Einfahrten, Plätze, Spielplätze und Gebäude sauberer, sicherer und schöner werden.

Wer wir sind

Mit Moosbusters haben wir uns auf die chemiefreie Reinigung von Stein-, Holz- und anderen Aussenflächen spezialisiert. Dabei arbeiten wir ausschliesslich mit

Heisswasser und Dampf – ohne aggressive Chemikalien. Das schont Mensch, Tier und Umwelt.

Besonders wichtig ist uns die Sicherheit von Kindern, Haustieren und allen Menschen, die diese Flächen täglich nutzen. Moos, Algen, Schimmel und Verschmutzungen beeinträchtigen nicht nur das Erscheinungsbild, sondern können auch rutschig und gesundheitlich problematisch sein. Deshalb unterstützen wir nach Möglichkeit auch soziale Projekte, Schulen, Vereine sowie ältere oder eingeschränkte Menschen.

Unser Ziel ist einfach: eine saubere, sichere und lebenswerte Umgebung für alle.

Weitere Informationen finden Sie auf moosbusters.ch sowie auf den gängigen Social-Media-Plattformen. Kontakt: info@moosbusters.ch | +41 76 215 32 42

Eva Tremp-Pausits in die Schulbehörde



Eva Tremp-Pausits kandidiert.

Bild: pd

Politik Nach dem ersten Wahlgang steht fest: Eva Tremp-Pausits kandidiert erneut für die Schulbehörde. Eine starke schulische Bildung, kosteneffiziente Strukturen und eine familienfreundliche Schule bleiben ihre zentralen Anliegen. Als langjährige Projektleiterin bringt sie Erfahrung darin mit, Menschen zusammenzubringen, anspruchsvolle Situationen zu meistern und den Blick fürs Ganze zu behalten. Diese Stärke möchte sie in die strategische Arbeit der Schulbehörde einbringen und als Teil des Teams zu tragfähigen Lösungen beitragen. Als Mutter von zwei Töchtern kennt Eva Tremp-Pausits den Familienalltag mit seinen Freuden und Herausforderungen. Seit der Gründung engagiert sie sich zudem aktiv im Elternrat des Schulhauses Mühlebach. Dort unterstützt sie Anlässe, hat beim Aufbau des Schülerflohmarkts mitgewirkt und eine WhatsApp-Helfergruppe für unkomplizierte Unterstützung ins Leben gerufen. Im Zentrum ihrer Kandidatur steht eine Schule, die jedes Kind fördert, unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder Fähigkeiten. Jedes Kind soll die Schule mit einem gut gefüllten Rucksack an Wissen und Selbstvertrauen verlassen können. Dafür möchte Eva Tremp-Pausits Verantwortung übernehmen und Brücken zwischen Familien, Lehrpersonen und Schulbehörde bauen.

Spitex Oberthurgau dankt

Spitex Von Januar bis Juni 2026 durfte der Verein Spitex Oberthurgau Vergabungen zum Gedenken an Franz Fasching, Martha Marty, Nelly Lutz-Meier, Paulina Rhyn, Erwin Schönholzer aus Amriswil entgegennehmen. Die Spitex Oberthurgau dankt herzlich für diese Spenden, welche dem Fonds des Vereins Spitex Oberthurgau gutgeschrieben werden. Mit den Mitteln des Fonds werden besondere Auslagen, wie unterstützungsbedürftige Patienten mit Wohnsitz im Vereinsgebiet, Investitionen und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Erfüllung des Zwecks der Spitex Oberthurgau abgedeckt.

Turnveteranen wieder aktiv



Die Daheimgebliebenen stiegen aufs Velo.

Bild: pd

Turnen Die Turnveteranen sind wieder jeden Donnerstag um 17 Uhr in der Freiestrasse-Turnhalle aktiv. Auch während der Sommerferien blieben die Daheimgebliebenen in Bewegung und betätigten sich trotz geschlossener Turnhalle sportlich. Mit dem Velo führten die Ausflüge durch die schöne Landschaft des Thurgaus. Hans Müller, Werner Studer und Paul Engeli organisierten und begleiteten verschiedene Tou-

ren. Zum Abschluss der Ferienaktivitäten stand ein gemütlicher Nachmittag im Minigolfpark bei der Badi Amriswil auf dem Programm. Nun findet der Turnbetrieb wieder wie gewohnt jeden Donnerstag um 17 Uhr in der Freiestrasse-Turnhalle statt. Das abwechslungsreiche Programm bietet Gelegenheit, sich körperlich zu betätigen und fit zu bleiben. Interessierte sind zu einer unverbindlichen Testlektion willkommen. Donnerstag, 17 Uhr, Freiestrasse-Turnhalle.

Kinder- und Frauenkleiderbörse im Pentorama



Bild: pd

Kleiderbörsen am 11. und 12. September.

Anlass Am Freitag, 11. September, findet im Foyer des Pentoramas von 18.30 bis 21 Uhr die Kleiderbörse für Frauen jeden Alters statt. Am Samstag, 12. September, folgt von 9 bis 11.30 Uhr die beliebte Kinderkleiderbörse. Angeboten werden gut erhaltene Herbst- und Winterkleider, Schuhe und weitere Kinderartikel zu fairen Preisen. Eine Kaffeeecke lädt während des Anlasses zum Verweilen ein. Verkäuferinnen, Verkäufer sowie Helferinnen und Helfer können sich über die Basarlino-App registrieren. Weitere Informationen sind über die Basarlino-App, Instagram, Facebook oder die Website www.kleiderboerse-amriswil.ch erhältlich.

Sauser, der vergessene Vorbote des Herbstes



Bild: pd

Reife Veritage-Trauben.

Gastronomie Früher wurde in beinahe allen Restaurants «zügige Suuser» angeboten. Heutzutage ist diese Tradition leider in Vergessenheit geraten und meist gibt es nur die konservierte Variante von süßem Traubensaft aus dem Grosshandel. Nicht so im «Weinberg»: Hier gibt es seit Kurzem wieder den beliebten weissen Sauser – auch für zuhause. Am vergangenen Wochenende haben fleissige Helfer die ersten Trauben im Rebberg geerntet. «Die Wimmel beginnt heuer deutlich früher als in den vergangenen Jahren», sagt Peter Felder, Winzer vom Weinberg Egg. «Die weissen Sorten Muskat Oliver und Solaris sind bereits für Sauser gelesen und gepresst. Auch die Veritage sind im Keller. Nun sind wir gespannt, wie sich die nächsten Wochen zeigen, und hoffen, dass die weiteren Traubensorten so prächtig reifen wie bis jetzt». Der weisse Traubenmost wurde geklärt und kühlgestellt. Bei Zimmertemperatur und Zugabe von Hefe wird die Gärung gestartet. In- nert etwa einem Tag wird so aus Traubenmost Sauser. Das charakteristische, leichte Prickeln entsteht dabei von alleine: Als Nebenprodukt der Gärung entsteht Kohlensäure. Wieder im Kühlschrank verlangsamt sich der Gärprozess und der Sauser mit einem Alkoholgehalt von 1-3 Vol. % bleibt einige Zeit süß. Im Direktverkauf wird die Hefe dem Traubenmost erst beim Abholen beigemischt. So kann zuhause je

nach Vorliebe der Sauser ganz süß oder zügi- ger getrunken werden. Wer nicht solange war- ten möchte, geniesst am besten ein Glas im Res- taurant Weinberg, Egg, Amriswil. Direktverkauf während der Öffnungszeiten. Mehr Infos unter www.weinberg-amriswil.ch

Torspektakel zum Saisonstart



Bild: pd

Der Nachwuchs des FC Amriswil kickt wieder.

Fussball Der Ball rollt wieder – und wie! Die Nachwuchsmannschaften des FC Amriswil sind am vergangenen Wochenende mit Offen- sivleistungen und zwei verdienten Auswärts- bzw. Heimsiegen in die Herbstrunde gestartet. Den Auftakt machte das D-9-Promotion-Team am Samstagmorgen, 22. August, auf heimi- schem Terrain. Gegen den FC Teufen liefer- ten die Amriswiler Junioren eine dominante Vorstellung. Von der ersten Minute an spielten sie druckvoll nach vorne und liessen den Gäs- ten kaum Entfaltungsmöglichkeiten. Nach ei- ner soliden 2:0-Führung zur Pause bauten die Rot-Weissen den Vorsprung kontinuierlich aus und schraubten das Resultat am Ende auf ein deutliches 7:3 in die Höhe. Nicht minder span- nend machte es das D-7a-Team auswärts beim FC Rorschacherberg. Die Zuschauerinnen und Zuschauer bekamen einen Fussball-Krimi ge- boten, in dem die Offensivreihen auf beiden Sei- ten dominierten. Dank starkem Willen, tollem Teamgeist und cleverem Umschaltspiel behiel- ten die Amriswiler in der torreichen Partie letz- tlich mit 5:7 die Oberhand und nahmen die drei Punkte mit nach Hause. Mit diesen Glanzlei- stungen und insgesamt 14 erzielten Toren im Rü- cken tankten die Junioren viel Selbstvertrauen für die kommenden Runden. Am kommenden Wochenende trifft die 1. Mannschaft am Sams- tag um 19 Uhr auswärts auf den FC Uzwil.

1. Thurgauer Jugend- Ländlertreffen

Musik Am Sonntag, 16. August, präsentierten zwischen 14 und 17 Uhr die fünf Jugendformati- onen LQ Hoffstetter-Graf, Horn, Örgeler am Nol- le, Wuppenau, Traktörgelibuebe, Stammheim, Schwiizer Art, Hüttwilen und Total Allenspach, Rickenbach, ihr Können. Die Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 bis 20 Jahren hat- ten im «Schopf» der Familie Schär in Hagenwil vor etwa 130 Gästen die Möglichkeit, sich mit ihren Gruppen zu präsentieren. Arnold Zwah- len stellte die Ensembles aus unterschiedlichen Regionen vor. Die Zuhörer waren von den Dar- bietungen der jungen Musikerinnen und Musi- ker begeistert. Die Festwirtschaft, unterstützt von zahlreichen freiwilligen Helfern aus der Umgebung, hatte viel zu tun. Das Angebot an verschiedenen Getränken, Hot Dogs, Wienerli, selbstgebackenen Kuchen und Eiscreme wurde rege in Anspruch genommen. Zum Abschluss spielten alle fünf Formationen gemeinsam das beliebte Stück «Im Oergelihuus». Mit grossem Applaus dankten die Zuhörer den jungen Musi- kern. Viele Besucher hoffen auf eine Wiederho- lung im nächsten Jahr. Der Vorstand des Volks- musikverbands Schaffhausen-Thurgau bedankt sich bei allen Beteiligten, seien es Sponsoren, Helfer, Musiker oder Gäste. Präsident Sepp Helbling kündigte an, dass sicher wieder eine Veranstaltung im ähnlichen Rahmen stattfin- den wird.

Ausgehen und mitmachen

FREITAG | 28.08.

vollmondBAR Amriswil, 17 bis 23 Uhr, Kulturforum

Tipp!

SAMSTAG | 29.08.

Lebensturm bauen, 1. Etappe, 8.30 bis 12 Uhr, Friedhof evang. Kirche
Kutschenfahrten mit Original-Post- kutsche, 9 bis 14 Uhr, Marktplatz
Tag der offenen Tür/60-Jahr-Jubiläum, 9 bis 16 Uhr, Muldenzentrale OTG
Freiluft-Film «Ein Becken voller Männer», 20.30 bis 22.30 Uhr, Badi Amriswil

SONNTAG | 30.08.

SlowUp, 10 bis 17 Uhr, Pentorama-Vorplatz
«Saborea la vida – koste das Leben»
Süden im Herzen, 19.30 bis 22 Uhr, Kulturforum

DIENSTAG | 01.09.

Mittagstisch für alli, 12.15 bis 13.30 Uhr, Viva Kirche Amriswil

MITTWOCH | 02.09.

Country mit Wolf Nashville Country, 15 Uhr, Saal APZ
Spieleabend für Erwachsene, 19.30 Uhr, Bibliothek Amriswil

DONNERSTAG | 03.09.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz
FREITAG | 04.09.
Diavortrag mit Jörg F. Schuler «Irland – rauh, wild, romantisch», 15 Uhr, Saal, APZ

SAMSTAG | 05.09.

Lebensturm bauen, 2. Etappe, 8.30 Uhr bis 12 Uhr, Friedhof evang. Kirche
Orgelmatinée «ELF nach ELF»: Visionen, Zeit und Gebet – Videospiele, 11.11 Uhr, Evangelische Kirche Amriswil
Amriswiler City Run, 14 bis 17.30 Uhr, Stadt Amriswil

Tipp!

SONNTAG | 06.09.

Tag der Völker – Nationenfest an St. Stefan, 10.30 bis 13.30 Uhr, Pfarreisaal der Katholi- schen Kirche St. Stefan
Museumssonntag, 14 bis 17 Uhr, Ortsmuse- um, Kutschenmuseum, Schulmuseum und Bohlenständerhaus
Kammerchororchester Amriswil & Sarah Abrigada – LEICHTsinnig, 17 Uhr, Radolfzellerpark

MONTAG, | 07.09.

«Fokus» – Andy Egli vom FC Amriswil ins Nationalteam, 19 bis 21 Uhr, Kulturforum Amriswil

DIENSTAG | 08.09.

Mittagstisch für alli, 12.15 bis 13.30 Uhr, Viva Kirche Amriswil

MITTWOCH | 09.09.

Café Vergissmeinnicht, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café 8580

DONNERSTAG | 10.09.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz

FREITAG | 11.09.

NeumondBAR, ab 19 Uhr, Kulturforum

SAMSTAG | 12.09.

Kinderkleiderbörse, Pentorama
Altpapiersammlung, ab 8 Uhr, ganz Amriswil inkl. Alemensberg, Biessenhofen, Schocherswil und Oberaach
Buchstart-Treff für Kleinkinder, 10 bis 10.30 Uhr, Bibliothek Amriswil
Nachhaltigkeits- und Kreativmarkt, 10 bis 16 Uhr, Radolfzellerpark
Harfenkonzert Jugendmusikschule Amriswil, 15 Uhr, Saal, APZ
The Music of 007 in Concert, 19.30 Uhr, Kulturforum

Tipp!

SONNTAG 13.09.

Kinderkleiderbörse, Pentorama

WERBUNG

■ GEBERIT

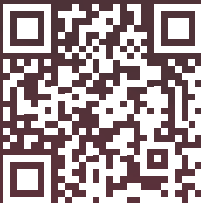
Der Thron
unter den
Dusch-WCs

Aktion im
September

Dusch-WCs zum
Spezialpreis

Dusch-WC inkl. Montage ab
1'600 CHF





EGLI & ROTH
HEIZUNG • SANITÄR • SERVICE

weitere Infos finden Sie unter
www.egli-roth.ch

METZGEREI
WILLENER



Aktion:
Rindshackfleisch
100 gr Fr. 2.40

Weinfelderstrasse 2a • 8580 Amriswil • 071 411 59 55

Hefenhofen Oberthurgau
Schöner wohnen: 11 Weiler begrüßen Sie herzlich.



Politische Gemeinde Hefenhofen
Baugesuch

Bauherr: Domenico und Elisabeth Ghiselli,
Moosgasse 29, 8580 Hefenhofen

Grundeigentümer: Domenico und Elisabeth
Ghiselli, Moosgasse 29, 8580 Hefenhofen

Bauvorhaben: Heizungsersatz neu
aussenaufgestellte Luft-Wasser-Wärmepumpe
Parz. -Nr./Ort: Parzelle 102, Moosgasse 29, 8580
Hefenhofen

Bauauflage: 28.08.2026 bis 17.09.2026 ,
Gemeindekanzlei, Amriswilerstr. 30, Brüschwil,
8580 Hefenhofen
Einsprachen: Während der Auflagefrist an den
Gemeinderat Hefenhofen. Das Baugesuch kann
auf der Homepage der Gemeinde oder während
den Öffnungszeiten vollständig auf der
Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Brüschwil, 28.08.2026 Bauverwaltung

Kleinanzeigen Marktplatz

Sa, 5.9.26 & So, 6.9.26 Locorama –
Erlebniswochenende. Am Samstag
von 16–20 Uhr im historischen Stell-
werk II mit Jazz & more (Saxophon Trio
Mc MoJ). Am Sonntag im Locorama
mit Jubiläums-Matinee «20 Jahre
Mc MoJ», Kombi-Erlebnis Hafenrund-
fahrt & Bahnhofrundfahrt & Oldtimer-
postauto. Infos: locorama.ch

Michis PC-Hilfe
Bei allen Anliegen: PC, Laptop,
Smartphone auch Beratung und
Verkauf von Neugeräten fair-schnell-
einfach, Mobile 079 520 00 08

Praxis / Studio / Atelier / Büro,
zu vermieten nahe Bahnhof Amriswil,
32 m2, Parterre, hell und modern,
ruhige Lage, Besucherparkplatz,
hrbrunner@bluewin.ch,
Mob. 079 697 7155

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen Fr. 20.–
Jede weitere Zeile: Fr. 4.–
Anzeige aufgeben: inserate@stroebele.ch;
071 466 70 50

ROXY
das
nächste
Kino

Filmprogramm

Ingeborg Bachmann – Jemand,
der einmal ich war

Dienstag, 1. September, um 19.30 Uhr
Dienstag, 8. September, um 14.00 Uhr KinoKaffee-
Kuchen
Mittwoch, 9. September, um 19.30 Uhr
Von Regina Schilling | Doku mit Sandra Hüller |
ab 6 | 97 Min.
Zum 100. Geburtstag von Ingeborg Bachmann

Laundry – unerschütterlicher
Widerstandswillen und kraftvolle Hoffnung

Mittwoch, 2. September um 19.30 Uhr
Donnerstag, 10. September um 19.30 Uhr
Von Zamo Mkhwanazi | OV d/f | ab 12 | 106 Min.

Die Odyssee – die gefährliche
Reise zurück nach Ithaka

Donnerstag, 3. September um 19.30 Uhr
Samstag, 6. September um 17.00 Uhr
Von Christopher Nolan | D | ab 14 | 172 Min.

Demnächst im Kino Roxy

Couture | 4. | 12. September
Marsupilami | 5. | 6. September
The Invite | 5. | 12. September
Der Frosch und das Wasser | 6. | 20. September
Allianz Tag des Kinos 6. September
Diamanti
Becaària
Tad Stones und die Wunderlampe



GO OFF
LINE!

KEINE
DIGITALEN MEDIEN
BIS 4 JAHRE

Thurgau

Ein Blick
sagt mehr
als 1000 Likes.



Kinder brauchen nicht viel. Nur unsere Aufmerksamkeit.
Eine Gemeinschaftsaktion von Schulen, Gemeinden und Kantonen.





CHF 50.–
GESCHENKT!

KOSTENLOSE PROBEFLÄCHE ANFORDERN!

WIR REINIGEN
MOOS
ALGEN
SCHIMMEL
& SCHMUTZ



HEISSWASSER- &
DAMPFREINIGUNG
BIS 99% BAKTERIENFREI



100% CHEMIEFREI
NACHHALTIG &
UMWELTFREUNDLICH



IMPRÄGNIERUNG
FÜR LANGANHALTENDEN
SCHUTZ



EINZIGARTIG IN
THURGAU & UMGEBUNG

SAUBER. SICHER. NACHHALTIG.



VORHER
NACHHER



100%
CHEMIEFREI





+41 76 215 32 42



www.moosbusters.ch



THURGAU
& UMGEBUNG

MOOSBUSTERS

SAUBER. SICHER. NACHHALTIG.